

7. Sekundärliteratur

Die erwerbenden Anstalten und die von Cansteinsche Bibelanstalt in den Franckeschen Stiftungen. Ihrem Direktor Herrn Geheimrat D. Dr. Wilhelm Fries ...

[Halle (Saale)], 1921

Die Buchdruckerei des Waisenhauses.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

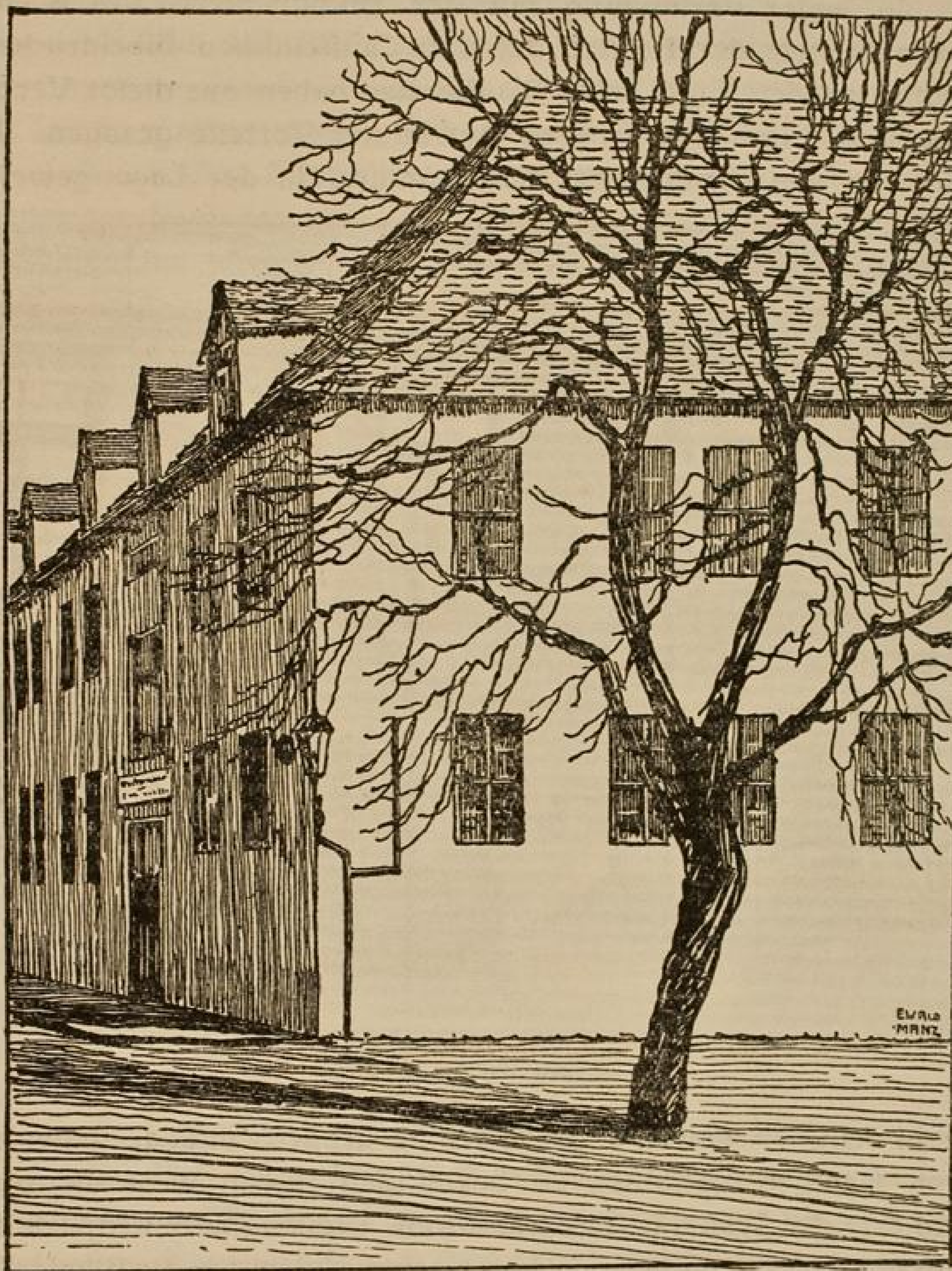
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Die Buchdruckerei des Waisenhauses.

Schon nach den ersten glücklichen Unternehmungen dachte der Gründer der Buchhandlung, Heinrich Julius Elers, an die Errichtung einer Druckerei, und Francke erlangte, obwohl von den halleischen Druckereien viel in den Weg gelegt wurde, bald das nötige Privilegium dazu. Man kaufte am 25. Juli 1701 für 542 Taler Schriften aus der Henckelschen Offizin, ernannte einen Quedlinburger Drucker Sievert zum ersten Faktor und holte sich zur Michaelismesse 1701 die ersten Gesellen von Leipzig. Ihren ersten Sitz erhielt die Druckerei 1701 in dem Untergeschoß des damals eben erbauten Vordergebäudes, während die Bibeldruckerei sich anfangs in dem 1727 erbauten Hause der Bibelanstalt befand, bis beide Druckereien in einem eigenen Gebäude, das ursprünglich bei seiner Errichtung 1749 zum Magazin für die Bibel- und Papiervorräte bestimmt gewesen war, unter einem Dach vereinigt wurden.

So genau die Geschichte der Buchhandlung von ihren ersten Anfängen zu verfolgen ist, so sparsam fließen die Quellen für die Entwicklung der Druckerei. Dieses hat hauptsächlich wohl darin seinen Grund, daß sie bis zum Jahre 1876 nicht als ein selbständiges Institut, sondern mehr als eine Hausdruckerei angesehen wurde, die im wesentlichen den Bedarf des eigenen Verlags zu dienen hatte und von dem Leiter der Buchhandlung mit verwaltet wurde. Erst nach dem Tode des Administrators Bertram (1876) entschloß man sich, sie unter eine eigene Administration zu stellen, und sie hat seit dieser Zeit zweifellos einen nicht unwesentlichen Aufschwung genommen und einen großen Kundenkreis unter den Verlegern, in Handel und Industrie gewonnen. Vergrößerungen

des Maschinenparks durch Aufstellung neuer Setz- und Druckmaschinen wurden mehrfach erforderlich, und im Jahre 1902 mußte



Druckereigebäude (Westseite).

ein großer neuer mit Oberlicht versehener Maschinenaal angebaut werden, dem 1909 ein umfassender Anbau folgte, der der Druckerei

einen weiteren großen Maschinenaal im Erdgeschoß und einen geräumigen und hellen Setzsaal im Obergeschoß verschaffte.

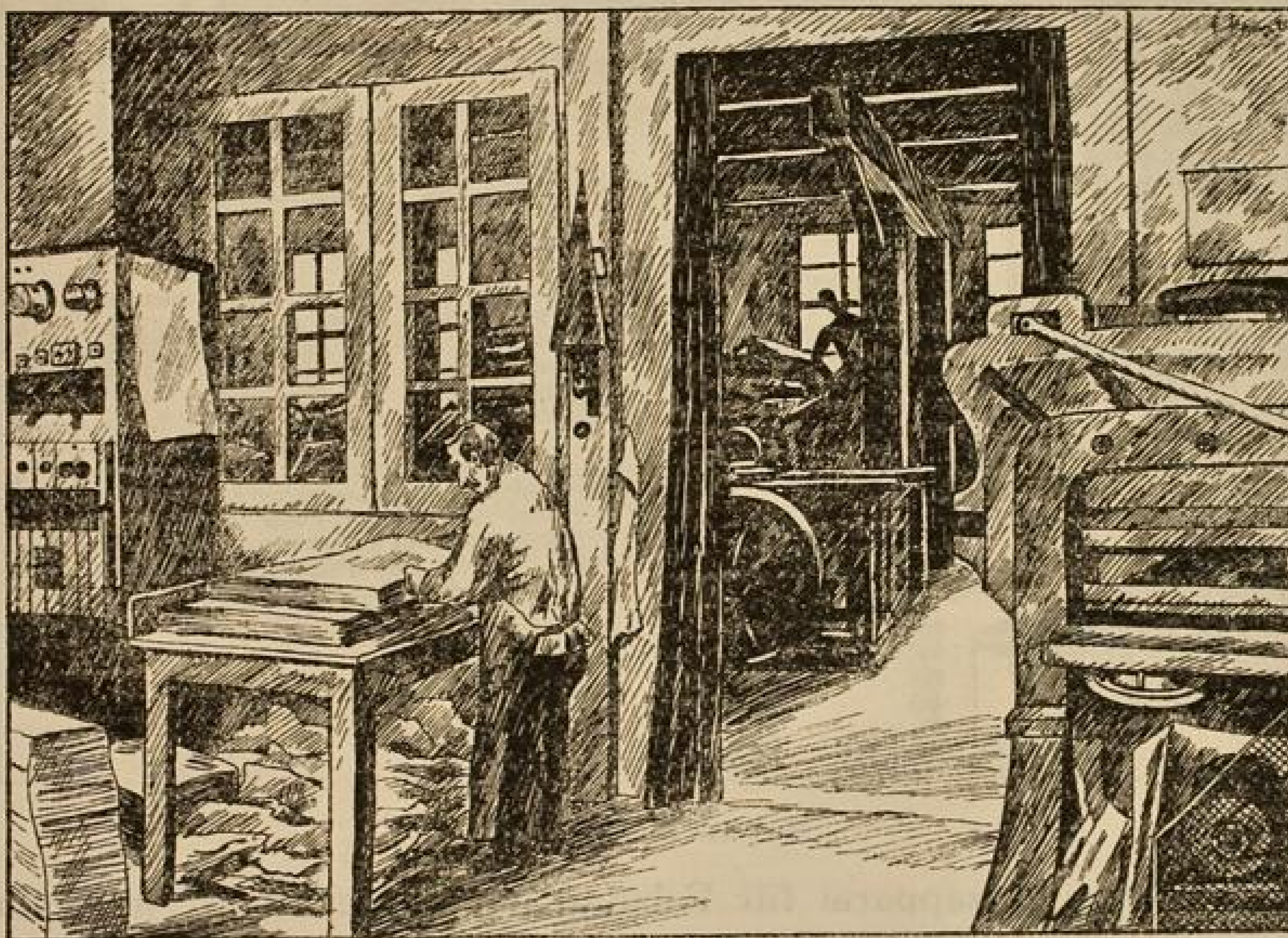
In enger Verbindung mit der Buchdruckerei des Waisenhauses ist stets der Betrieb der von Cansteinschen Bibeldruckerei geführt worden, und beide Druckereien haben aus dieser Verbindung und ihrer gegenseitigen Anlehnung Vorteile gezogen. Nie wäre die von Cansteinsche Bibeldruckerei in der Lage gewesen,



Aus der Setzerei.

die in manchen Jahren außerordentlich großen Anforderungen mit ihren wenigen Maschinen zu bewältigen, wenn nicht die Buchdruckerei des Waisenhauses mit ihrem großen Maschinenpark hilfreich eingetreten wäre und ohne eigenen Nutzen für die Bibelanstalt gearbeitet hätte, andererseits hat aber auch die von Cansteinsche Bibeldruckerei stets die Buchdruckerei des Waisenhauses unterstützt, indem sie ihr die Mitbenutzung ihrer Räume und Einrichtungen gewährte.

In der **Werk-Setzerei** kommen vornehmlich Werke wissenschaftlichen, sprachlichen und technischen Inhalts, Schulbücher und Zeitschriften zur Erledigung, wobei für entsprechende Materien u. a. auch griechische, hebräische, russische, arabische, äthiopische, amharische, syrische, Sanskrit- und Runenlettern zur Verfügung stehen. Für große mathematische, Ziffern- und tabellarische Arbeiten ist ein umfangreiches Spezialmaterial vorhanden und auch für den schwierigen Musiknotensatz ist der Betrieb eingerichtet. Sorgfältige Hauskorrektur wird von allen Werken gelesen.



Eine Ecke im Maschinensaal.

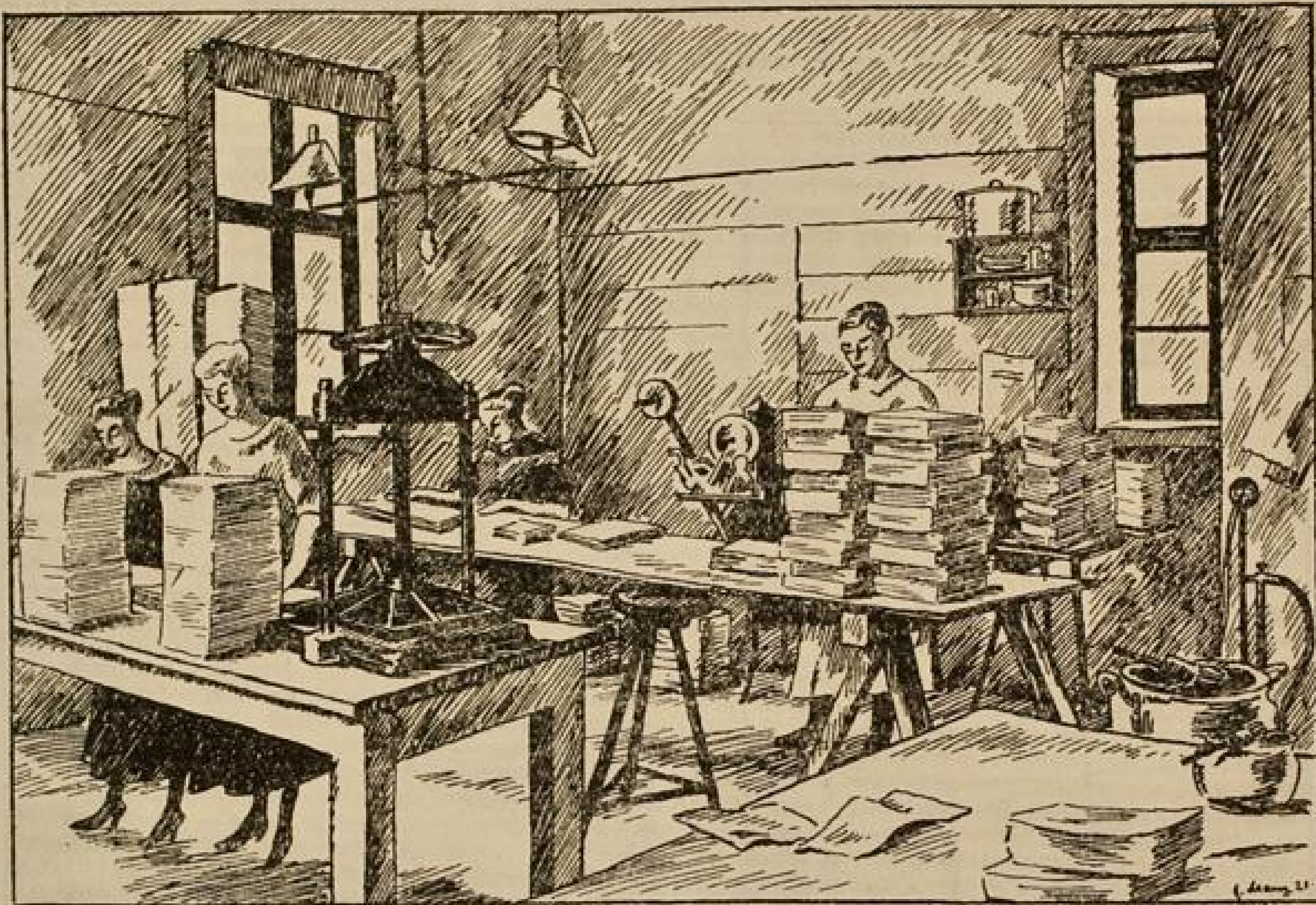
In der **Akzidenz-Setzerei** werden Druckfächer der verschiedensten Art, besonders illustrierte Kataloge, Geschäftsberichte, Denkschriften, Aktien und Wertpapiere, Formulare für Behörden, Druckfächer für Handel und Gewerbe hergestellt.

Die **Setzmaschinen-Abteilung** arbeitet mit Linotype-Setzmaschinen mit elektrischem Antrieb in Doppelschichten und bietet die Vorteile stets neuen Schriftbildes und unbegrenzter und schneller Leistung.

In dem Druckmaschinen-Saal sind im Betriebe:

16 Schnellpressen, darunter vier sogenannte Doppelmaschinen und solche, die besonders schwer gearbeitet sind für feinsten Bilderdruck. Die Schnellpressen arbeiten zumeist mit automatisch wirkenden Bogen-Anlegeapparaten.

Eine Illustrations-Rotationsmaschine neuester Konstruktion für Massenauflagen in sauberstem Druckausfall, mit



Aus der Buchbinderei.

eingebautem Falzapparat für Falzungen verschiedenster Art. Auf dieser Maschine wird z. B. die große Auflage der Zeitschrift des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins regelmäßig gedruckt, sowie auch große Bibelauflagen der Cansteinschen Bibelanstalt.

4 Tiegeldruckpressen für kleinere sowie für Buntdruckarbeiten.

Die Buchbinderei ist besonders für Massenauflagen von Broschüren, Preislisten und Zeitschriften eingerichtet und verfügt über zahlreiche Hilfsmaschinen.

Die Stereotypie ist für die Anfertigung von Flach- und Rundplatten mit allen einschlägigen Apparaten ausgestattet.

Im Betriebe der Druckerei sind über 100 männliche und weibliche Personen beschäftigt, für die zurzeit Löhne von mehr als $1\frac{1}{4}$ Million Mark im Jahre zu zahlen sind. Schon diese Summe zeigt, welche bedeutenden Mittel durch die Umgestaltung der Verhältnisse in neuester Zeit erforderlich geworden sind, um den Betrieb der Druckerei aufrecht erhalten zu können und welche Opfer und welche Zurückhaltung in ihren Anforderungen der Hauptverwaltung vorläufig hierdurch auferlegt werden. Mehr aber noch als von irgendeinem anderen der erwerbenden Institute gilt von der Druckerei der Grundsatz, den einst der Inspektor J. Gottfr. Böttcher dem Direktorium bei der Überreichung der Jahresrechnung 1752 aussprach, daß man dem Geschäfte seine Betriebsmittel nicht schmälern dürfe, denn »wo man was neinsteckt, kann man auch wieder was herausnehmen!«

Die Leitung der beiden Druckereien lag seit Einrichtung ihrer selbständigen Verwaltung in den Händen folgender Administratoren:

Carl Bobardt	1876 – 1893,
August Gründig	1893 – 1907,
Max Reinus	1907 – 1908,
Albert Heitschmidt	1908 – 1920,
Rudolf Haupt	seit 1920.

